Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 19.

1691

Visual Library

Turin/vom 20. February st. n. Als man einige Gefangene von hierauß nach Pignerol gesandt/solche gegen unsere Leuth daselbst außzuwechseln / hat man diese dargegen nicht außfolgen lassen/dahero Mr. Malet welcher die Waldenser commandirt/ dem Mr. Feuquieres zu Pignerol wissen lassen/daß/woferne Er seine Parola nicht halten/und die versprochene Gefangene herüber senden würde/ wolte Er allen gefangenen Franzosen/so er noch bey sich hätte/die Köpffe wegschlagen lassen/ und ihme solche überschicken.

Auß der Schweitz/vom 7. Martij st. n. Auß dem Elsaß hat man/ daß der Französ. General d'Uxelles ehisten Tags alle im Elsaß seynde Französische Völcker mustern werde. Die Tagsatzung zu Ober-Baaden hat nun ihren Anfang genommen / und ist der Kayserl. Abgesandter Herr Graf von Ladron am Sambstag/der Französ. Ambassadeur, und die Deputirten der Cantons aber/ den folgenden Sonntag dorten angelanget; was nun daselbst geschlossen werden wird / stehet künfftig zu erwarten.

Wien / vom 8. Martij st. n. Gestern ist der Obrist Cammer-Herr Graf Carl von Wallenstein / per Posta mit einigen Bedienten in Begleitung seines Hn. Sohns nach den Polnischen Gräntzen abgereyst / und wird zu Taruopitz deß Courriers von dem Kön. Printzen Jacob erwarten / auff welchen Tag eigentlich höchstgedachter Printz mit dem guldenen Vellus investiret werden wolle. Indessen ist am verwichenen Dienstag der jenige expresse Courier/welcher die verschienene Woch von Ihr. Kayſ. Maj. an die Hochfürstl. Braut abgefertiget worden/zuruck dahier angelangt/welcher mitgebracht / daß er den 2. dieses zu Mittag Ihre Durchl. zu Clumez angetroffen / und denselbigen Tag die Reys biß auff Königgrätz fortgesetzt ; Wann nun eigentlich die Hochzeitliche Festivität und Beylager gehalten werden wird/kan man nichts verläßliches berichten. Der nach dem Königl. Polniſ. Hof destinirte Kayſ. extraordinari Envoye Hr. Graf von Thun/ wird allererst innerhalb 14. Tagen dahin abreysen/allermassen dessen Commission sich dahin erstrecken soll/mit Ih. Kön. Maj. über die Kriegs-Sachen und künfftige Operationes etwas gewisses zu stabiliren und einzurichten. Das durch abgehung deß Obristen Grassen Jörgers vacirend wordene Regiment zu Fuß/ ist dem Grassen von Oettingen conferirt/und hingegen Ih. Durchl. der Hertzog von Croy versichert worden/ daß Ihr. Kayſ. Maj. nicht ermanglen werden/bey nechster Apertur ihne mit einem Regiment zu gratificiren/und seynd auch resolvirt / daß Ihre Durchl. als Feld-Marschall bey künfftigem Feld-Zug in Ungarn commandiren sollen ; darauff Ihre Durchl. verwichener Tagen von hier nach Carlstatt gerucket/umb biß auff eröffnung der Campagne ihre daselbstige Generalat-stelle abzuwarten. Der General Souches wird die Infanterie commandiren / und stehet auch dahin/ daß der Feld-Marschall Graf von Dünewald bey dieser Campagne unter deß Printzen Louys zu Baaden Commando stehen/ und die Cavallerie commandiren werde ; So hat auch der General Beck in Commissis, sich ehistens dahier einzustellen/ und bey dieser Campagne in Ungarn zu militiren. Sonsten seynd die nach Esseck beorderte 6000. Mann zu Fuß in würcklichem Marsch dahin begriffen/ und so bald nur der Donau-Strohm offen seyn werde / solle eine mehrere Anzahl dahin folgen/und alsogemach die Armee sich versamblen. Es wird spargirt/als ob die Unserigen ein Ort 12. Stund weit von Esseck überrumpelt/ die völlige Türckische Besatzung niedergemacht / so dann außgeplündert/ und in Brand gesteckt. Die in Ober Ungarn verlegte Tartarn seynd von den Unserigen zimlich reprimiret / und niedergehauen worden / auch viel von ihnen auß Noth und Mangel der nöthigen Lebens-Mitteln crepirt. Nun wird die Türckiſ. zu Pottenderff subsistirende Gesandschafft scharpff examinirt/warumb sie sich unterstanden den Kayſ. Commissarium so spöttlich zu tractiren. Auß Siebenbürgen kompt/daß der Töckely annoch kranck seye/und jetzo gegen Ezernick gehe ; Der Marquis d'Oria ist den 18. passato von Hermanstatt wieder zu ihme gegangen / und solle Herr General Heißler nebenst ihme (laut seiner Brieffe) den 1. April liberirt werden ; hingegen verlautet/ daß die Ottomannische Porten abermalen verbotten / keinen Teutschen mehr ranzioniren zu lassen/ den Erfolg lehret die Zeit.

London/den 5. Martij st. n. Die auß Irland angekommene Brieffe melden/daß 300. Dragoner und 200. Soldaten zu Fuß von unsers Königs Völckern / 1500. Irländer zu Fuß und 14. Compagnien zu Pferd/ welche bey Bellafort campiret/in die Flucht geschlagen / und daß die Unserigen hernach selbigen Platz geplündert/ und die Wercker/ so die Rebellen darumb gemacht gehabt/geschleifft haben ; Daß der Obrist Kircke eine Feindliche Parthey geschlagen / und selbst mit seinen eigenen Händen drey Officiers getödtet hat.

Gent / den 12. Martij st. n. Die jüngst zu Ostende angekommene Engliſ. Fregatten haben 200. Irrische Officiers/ so in der Schlacht in Irland gefangen worden/ überbracht/so auff dieses Castell gebracht/und gegen Holländer außgewechselt werden sollen. In Audenarde befinden sich jetzo 3000. Mann in Garnison. Den Pastor von Koudon haben die Frantzosen gefangen nach Va-

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

lenzin geführt/unterm Prætext, daß er jüngsthin einen Frantzösis. Soldaten so von den Spaniern erschossen/nicht ehrlich genug begraben lassen. Dieser Tagen hat eine Feindliche Parthey von 60. Mann zu Basly viel Pferd und Bauren hinweg genommen.

Brüssel/den 12. Martij St. n. Morgen Abends werden Seine Excellenz der Hertz Marquis von Gastanaga/ aus Holland allhier wieder erwartet. Man sagt/ daß der General Lieutenant Schlangenberg/die Holländische Völcker in Platz deß verstorbenen General Alva commandiren werde. Die Frantzosen sagen / daß eine Armée von 50000. Mann in Flandern unterm Dauphin nechstkünfftig agiren werde ; und daß auch eine fliegende Armee auff der Sambre formirt werden solte. Madritter Brieffe melden / daß den 11. Februarij der Ober-Præsident vom Rath de la Hazienda gestorben seye ; Jngleichem habe der Hertzog von Medina-Celi den 20. dito dieses Zeitlich gesegnet.

Haag/den 13. Martij St. n. Zwischen dem 10. und 11. dieses zu Nachts/seynd Ihro Drl. der Herr Hertzog von Lünenburg Zell hier angelangt / so den 11. dito bey Ihro Kön. Maj. von Groß-Brittannien schon conferirt haben. Hingegen ist der Fürst von Churland von hier abgereist. Ihro Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg seynd nach Amsterdam spatzirt/und werden heute wieder hier erwartet. Der Königl. Dänische Envoye Graf von Reventlau hat den 10. dieses Nachmittag bey dem König von Engelland offentliche Audientz gehabt. Der Fürst von Sultzbach ist von hier weg gereist ; wie auch der Marquis de Gastanaga den 10. dieses von hinnen wieder nacher Brüssel zurück gekehrt ist.

Cölln / den 15. Martij St. n. Verschienen Samb-tag hat sich eine Frantzösis. Parthey aus Mont Royal ad 300. Pferdt unweith Kirchberg in der Eyffel sehen lassen/und die 2. nächst darbey gelegene Dörffer (ohne daß sie den betroheten Brand bewerckstelliget) mitgenommen / und so sich wieder nach der Ahr gewendet: als nun hievon der Neuburgis. Obrister Jungheim Kundschafft erhalten/hat Er eyligst seine ausgewesene 60. Mann halb Dragoner und halb Fuß-Knechten / mit noch dergleichen Anzahl verstärcken lassen/mit Ordre sich an die Ahr-Port (so eine Passage über die Ahr ist) in Battaille zu stellen/und der Frantzosen abzuwarten/weilen diese aber bey Zeiten hievon Wind bekommen / hatten sie sich durch einen umb-Weg nach Stummel zu begeben/allda die Ahr passirt/und mit dem Raub entkommen. Diese Nacht hat man allhie einen Münsterischen Officier (welcher durch die grosse Betrohungen und in vornehmer Herren Häuser eingeworffene Zettulen/dieselbe dahin bewegt/daß sie ihm ein sicheres Stück Geld haben zahlen müssen/oder sie ihres Lebens nicht sicher seyn solten) attrapirt und gefänglich eingezogen. So gleich angelangte Holländis. Brieffe melden / daß Se. Churfürstl. Durchl. zu Bayern den 12. dieses nach Amsterdam abgereist seyn/hingegen Se. Hochfürstl. Durchl. zu Braunschweig-Lüneburg-Zell vorigen Abends im Haag angelangt/welche gleich bey Ihro Königl. Majest. Audientz gehabt/hingegen wird der Hertzog von Braunschweig und Wolffenbüttel/wie auch der Prinz von Hanover stündlich erwartet.